

den **West- und Ostghats**, durch welche zahlreiche Querthäler Pässe vom Küstenfaum zur Hochfläche bilden. Zum Delan gehört seinem Bau nach das Gebirgsland v. **Ceylon** mit dem **Adamspik** (7000 F.);

4) die **Hochländer der Austral-Asiat.** Inseln sind Fortsetzungen der südsüdl. Geb. des Continents, z. Th. von bedeutender Höhe (auf Sumatra bis 11500 F., auf Borneo der **Kina Bulu** 13600 F.) und außerordentlich reich an Vulkanen (s. 104; der **Tumbora** auf Sumbava).

e) Im O die Hochländer der **Japanischen Inseln**, über 12000 F. hoch, und ebenfalls sehr reich an Vulkanen (der **Fuji Yama** auf Nipon 14400 F.).

§. 455. Die Tiefländer Asiens.

1) Das **Sibirische Tiefland**, c. 175000 □ M., vom Nordrande Osthochasiens bis weit unter den Spiegel des Eismeers sich fortziehend, im W vom Ural begrenzt; im N ist es ein gefrorenes Sumpfland mit Lagern von Treibholz, eine Tundra, die nur an der Oberfläche aufthaut und ungeheure Mengen von Knochen vorweltlicher Thiere birgt, in der Mitte eine baumlose Steppe (die **Ischim-, Irtysh- und Barabinsensteppen**), im S ein verhältnißmäßig fruchtbares Hügelland mit Baumwuchs.

2) Das Tiefland von **Turan**, 55000 □ M., vom **Belur Dagh**, vom Hochland von Iran und dem **Kaspisee** umgeben, im N durch eine Bodenschwellung (Wasserscheide) vom Sibir. Tiefland geschieden, ist eine flache Mulde, die ausgedehnteste beckenförmige Einsenkung der Erde (der Spiegel des **Kaspisees** liegt 82 F. unter dem des **Schwarzen Meers**), theils Sandwüste, theils Steppe mit salzigem Thonboden (**Kirgisensteppen**) und nur in den Flußthälern fruchtbar. Unverkennbar ist Turan und das westl. Sibirien der ausgetrocknete Boden eines ehemaligen Busens des nördlichen Eismeers (woraus die vulkan. Natur des **Thianschan** sich erklärt). Ihren Naturverhältnissen nach gehört die **Kaspische Steppe** in Europa zu Turan. Der Isthmus zw. **Kaspi- und Aralsee** ist der 600 F. h. **Ust-Uert**.

3) Das **Syrisch-Arab. Tiefland**, 13000 □ M., von Westhochasien umschlossen, streicht von den nördl. Steppen und der **Syrisch-Arab. Wüste** im W durch das fruchtbare **Mesopotamien** den **Euphrat** und **Tigris** entlang zum **Persischen B.**

4) Das Tiefland von **Hindostan**, 24000 □ M., zw. dem **Himalaya**, dem **Indisch-Pers. Grenzgeb.** und **Delan**, senkt sich von c. 800 F. Höhe auf der einen Seite zum **Persischen Meer**, auf der andern zum **Bengalischen B.** Die ganze Tiefebene des **Ganges** ist eine **Alluvialbildung** des Stroms, im östl. Theile sumpfig, im W dagegen überaus fruchtbar und stark bewohnt, nur das Innere des **Duab** (zw. **Ganges** und **Dschumna**) ist magere Sandsteppe. Die Tiefebene des **Indus** ist im N, dem **Pendjab**, fruchtbar und angebaut, weiter südl. dagegen theils Sand- theils **Salzwüste** (die **Thurr**; das **Kunn**, 300 □ M., in der trocknen Zeit **Wüste**, in der Regenzeit ein großer Sumpf) mit einzelnen **Dasen**.

5) Die 3 **Winterind.** Tiefländer: Die westl. **Arakanische Küstenebene**, die östliche in **Cochinchina** und **Tonking**, und die untern **Stufenländer** der 3 Ströme: das Tiefland v. **Pe gu** und **Birma** (**Iravaddy**), von **Siam** (**Meknam**) und **Cambodja** (**Mekong**).